

## Das ETZ-Programm Österreich-Tschechische Republik 2007 – 2013 stellt sich vor

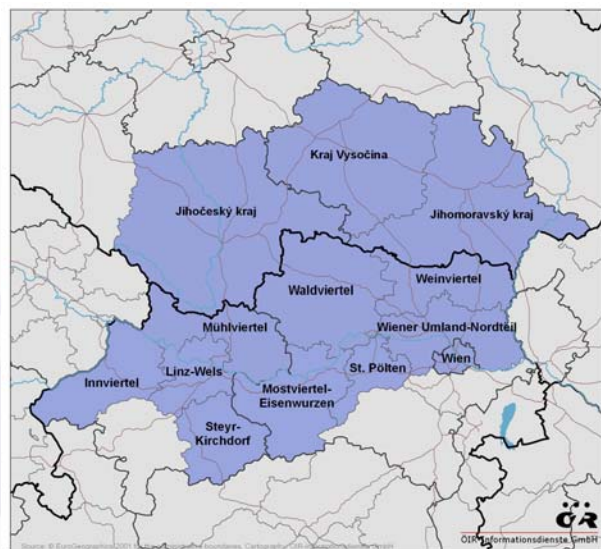
### Erfolgreiche Förderung nachhaltiger Kooperationsprojekte in der österreichisch-tschechischen Grenzregion

**Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ)** ... Die *Europäische territoriale Zusammenarbeit* (vormals Interreg) ist ein eigenständiges Ziel der EU-Regionalpolitik zur Stärkung des territorialen Zusammenhalts innerhalb der Europäischen Union<sup>1</sup>. Aus Mitteln des *Europäischen Fonds für regionale Entwicklung* (EFRE) fördert die EU im Rahmen des Ziels ETZ neben der transnationalen und interregionalen Kooperation die *grenzüberschreitende Zusammenarbeit*. Damit sollen ungenützte Potenziale in den Grenzregionen benachbarter Länder ausgeschöpft und die sozio-ökonomische Entwicklung dieser Gebiete über nationalstaatliche Grenzen hinweg vorangetrieben werden. Es werden Projekte finanziell unterstützt, die eine klare grenzüberschreitende Wirkung haben und zu einer nachhaltigen Kooperation der Projektpartnerschaften beitragen.

**...Österreich – Tschechien** Am ETZ-Programm Österreich-Tschechische Republik 2007-2013 nehmen die tschechischen Regionen Südböhmen, Vysočina und Südmähren sowie Teile der österreichischen Bundesländer Niederösterreich und Oberösterreich und die Stadt Wien teil.

Seit 2008 können unter der Federführung eines „Lead Partners“ aus dem tschechischen oder österreichischen Programmgebiet Projekte eingereicht werden, die Themenstellungen oder Aktivitäten beispielsweise aus den Bereichen Tourismus, Arbeitsmarkt, Bildung und Qualifizierung, Verkehr und regionale Erreichbarkeit

oder Umwelt- und Risikoprävention zum Inhalt haben.



*ETZ Österreich-Tschechische Republik: Teilnehmende Regionen*

Teilnahmeberechtigt sind alle öffentlichen oder öffentlichkeitsnahen Institutionen, jedenfalls aber nicht-gewinnorientierte Organisationen.

Zur Kofinanzierung dieser Projekte stehen bis 2015 insgesamt 107,44 Mio. EUR an Mitteln aus dem *Europäischen Fonds für regionale Entwicklung* zur Verfügung. Maximal 85% der förderfähigen Projektkosten werden aus EU- Mitteln, der Rest wird aus nationalen oder regionalen Mitteln bzw. aus Eigenmitteln der ProjektpartnerInnen finanziert.

<sup>1</sup> Die sogenannte „territoriale Kohäsion“ ist neben der wirtschaftlichen und sozialen Kohäsion als drittes Ziel im Lissabon-Vertrag verankert.

## Programmfortschritt und Ausschöpfungsstand: September 2013

Bislang wurden 189 Projekte aus dem ETZ-Programm Österreich-Tschechische Republik genehmigt (Stand: September 2013). Damit sind über 103,7 Mio. EUR an EU-Fördermitteln für Kooperationsprojekte im österreichisch-tschechischen Grenzgebiet gebunden. Die größte

Anzahl an Projekten (33) ebenso wie die meisten EFRE-Mittel (20,88 Mio. EUR) wurden im Aktivitätsfeld 1.2 *Tourismus, Tourismus, Kultur und Freizeitwirtschaft* genehmigt, dicht gefolgt vom Aktivitätsfeld 2.1. *Verkehr und regionale Erreichbarkeit* (19,08 Mio. EUR).

## Erfolgreiche Projekte

Immer wieder erfahren aus dem ETZ-Programm geförderte Projekte Resonanz in den Medien wie etwa die im Jahr 2009 gemeinsam mit der Region Vysočina durchgeführte Niederösterreichische Landesausstellung „Österreich.Tschechien. Geteilt Getrennt Vereint.“ oder auch Projekte, die in verschiedensten Bereichen (Gesundheit, Katastropheneinsatz, Tourismus, Schulen und Kindergärten...) zum Abbau der Sprachbarrieren beitragen und somit eine immens wichtige Funktion im Grenzgebiet erfüllen.

Das ETZ-Programm spielt darüber hinaus als Förderinstrument für gemeinsame touristische Projekte in den Grenzregionen eine maßgebliche Rolle und setzt auch Akzente im Bereich Energieeffizienz oder bei den universitären Kooperationen im Programmgebiet. So haben etwa die Südböhmische Universität in Budweis und die Universität Linz ein gemeinsames Curriculum für das Bachelor- und Masterstudium „Biologische Chemie“ entwickelt – Lehrveranstaltungen finden an beiden Universitäten statt, AbsolventInnen der Studienrichtung erhalten einen akademischen Grad an beiden Universitäten.

Weil auch Naturkatastrophen vor staatlichen Grenzen nicht haltmachen, arbeiteten die zuständigen südmährischen Institutionen Povodí Moravy und die Tschechische Hydrometeorologische Anstalt Brno sowie das Land Niederösterreich im

Rahmen des Projekts „Hochwasser-Prognosesystem March – Thaya“ gemeinsam an einer Verringerung von Gefahren und Schäden durch Hochwässer und an einem Instrumentarium zur Erstellung langfristiger Vorhersagen und Warnungen für die Bevölkerung.

Projekte entlang der Achse Wien – Brunn wiederum sind vielfach im Kultur- und Bildungsbereich angesiedelt, wie „Spuren – Museums- und Architekturroute AT-CZ“ – ein Kooperationsprojekt des Museums für angewandte Kunst (MAK) und der Mährischen Galerie in Brunn oder das bereits abgeschlossene Schulprojekt „EdTwin“. Dieses setzte unter Federführung des Wiener Stadtschulrates auf grenzüberschreitende Kooperation von Schulen in Wien und der Region Südmähren und förderte dabei Sprachkurse für SchülerInnen und LehrerInnen, die Entwicklung von Unterrichtsmaterialien zum Erlernen der Nachbarsprache, gemeinsame Lehrerfortbildung ebenso wie Betriebspraktika für SchülerInnen in der Nachbarregion. Vorrangiges Ziel des Projektes war es, SchülerInnen und LehrerInnen auf das Leben und Arbeiten in einer gemeinsamen Centropere-Region vorzubereiten.

Regelmäßig aktualisierte und ausführlichere Beschreibungen erfolgreicher Projekte aus allen Aktivitätsfeldern finden sich zur Information der interessierten Öffentlichkeit auf der Programmwebsite [www.at-cz.eu](http://www.at-cz.eu).

## Eckdaten zum Programm

<b>EU-Finanzmittel:</b>	107, 44 Mio EUR aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)
<b>Prioritäten und Aktivitätsfelder (AF) des Programms:</b>	<p><b>Priorität 1 – Sozio-ökonomische Entwicklung, Tourismus und Know-how-Transfer</b></p> <p>AF 1.1 Auf Unternehmen und Innovation ausgerichtetes Umfeld oder Dienstleistungen</p> <p>AF 1.2 Tourismus, Kultur und Freizeitwirtschaft</p> <p>AF 1.3 Entwicklung der Humanressourcen, Arbeitsmarkt, Bildung und Qualifizierung</p> <p>AF 1.4 Soziale Integration, Prävention von gesundheitlichen und sozialen Risiken</p> <p><b>Priorität 2 – Regionale Erreichbarkeit und nachhaltige Entwicklung</b></p> <p>AF 2.1 Verkehr und regionale Erreichbarkeit</p> <p>AF 2.2 Umwelt- und Risikoprävention</p> <p>AF 2.3 Nachhaltige Netzwerke und institutionelle Kooperationsstrukturen</p>
<b>Mindestprojektkosten:</b>	20.001 EUR, ansonsten Einreichung des Projekts im „Kleinprojektefonds“
<b>Kleinprojektefonds:</b>	Förderung kleiner Projekte bis 20.000 EUR
<b>Beteiligte Regionen:</b>	Südböhmen, Südmähren und Vysočina/Weinviertel, Waldviertel, Mühlviertel, Wiener Umland Nord und Wien. In den angrenzenden Gebieten Linz-Wels, Innviertel und Steyr-Kirchdorf in Oberösterreich sowie St. Pölten und Mostviertel-Eisenwurzen in Niederösterreich ist die Möglichkeit, Fördermittel auszugeben, auf 20% der Gesamtprogrammmittel beschränkt (sog. „benachbarte Regionen“).

## Wichtige Links

- Programmwebsite: [www.at-cz.eu](http://www.at-cz.eu)
- EU-Strukturfonds-Programme in Tschechien: <http://www.strukturalni-fondy.cz/>
- Generaldirektion Regionalentwicklung: [http://ec.europa.eu/regional\\_policy/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/regional_policy/index_de.htm) bzw. [http://ec.europa.eu/regional\\_policy/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/regional_policy/index_en.htm)

## Kontakt

**Verwaltungsbehörde/Řídicí orgán ETZ Österreich – Tschechische Republik 2007-2013**  
Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik  
Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, Austria

Bernhard Köhle, Tel.: +43 (0)2742-9005-1535; E-Mail: [Bernhard.Koehle@noel.gv.at](mailto:Bernhard.Koehle@noel.gv.at)  
Lucie Bruckner, Tel.: +43 (0)2742 9005 14909; E-Mail: [Lucie.Bruckner@noel.gv.at](mailto:Lucie.Bruckner@noel.gv.at)